



# Postevangelikalismus, Postmoderne, Progressives Christentum

0405 / 20. November 2022 / Roland Hardmeier

**Die westliche Welt befindet sich in einem epochalen Umbruch. Wir gehen von der Moderne in die Postmoderne über. Es entstehen neue Deutungsmuster, Lebenszusammenhänge und religiöse Identitäten. Die kirchliche Landschaft ist wegen dieses Umbruchs stark in Bewegung. Bekenntnisse und Überzeugungen verändern sich wie wandernde Dünen.**

Das besondere Merkmal der Postmoderne ist ein radikaler Pluralismus, der so dominant ist, dass er nicht mehr durch Gegentrends aufgefangen werden kann und zur gesellschaftlichen Grundverfassung wird. Diese gesellschaftliche Gesamtkonstellation stellt für konservative Formen des Glaubens eine grosse Herausforderung dar. Wir gehen in eine neue Normalität über, in der sich die sich wandelnde Gesellschaft in Kirchen und Freikirchen in einer **theologischen Binnenpluralisierung** und **ethischen Werteverstärkungen** widerspiegelt.

**Diese neue Normalität lässt sich nicht wegpredigen und nicht wegbeten.** Ich bin der Überzeugung, dass wir lernen müssen, mit der neuen Situation umzugehen. Mit ihr sind sowohl Gefahren als auch Chancen verbunden. In den folgenden Referaten stellen wir uns dieser Aufgabe. Ich bin beheimatet im konservativen Christentum und verstehe mich als evangelikal. Vom Fundamentalismus und vom progressiven Christentum unterscheide ich mich dadurch, dass ich für eine [dritte Option](#) zwischen den religiösen Polen optiere und einen biblischen Weg der Mitte suche.

In den folgenden Referaten, die ich im November 2022 an der [Meet & Change Konferenz](#) der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Gemeinden in Österreich hielt, **biete ich eine Analyse des gegenwärtigen Umbruchs und ordne Bewegungen und Begriffe ein.** Ich gehe theologischen Grundfragen nach und bringe Vorschläge ein, wie die Kirche konstruktiv mit der neuen Normalität umgehen kann. Meine Thesen sind ein Beitrag zu einer aktuell laufenden Diskussion.

## Wer sind die Postevangelikalen?

Referat 1 zeichnet eine religiöse Landkarte der gegenwärtigen Zeit. Wie können lokale Gemeinden konstruktiv mit Pluralisierung in den eigenen Reihen umgehen? Der Hauptteil bietet eine geschichtliche Einordnung und eine theologische Charakterisierung des postevangelikalen Aufbruchs. Klicke [hier](#), um das Referat via YouTube anzuhören.

## Die Welt verändern!

Referat 2 knüpft an den Umstand an, dass immer mehr Christen die Welt verändern möchten. Ist das biblisch? Fundamentalisten verneinen. Das Referat zeigt, wie fundamentalistische Weltverneinung überwunden werden kann, so dass der christliche Glaube biblisch fundiert und gleichzeitig anschlussfähig an die postmoderne Lebensrealität ist. Klicke [hier](#), um das Referat via YouTube anzuhören.

## Evangelikales Schriftverständnis

Referat 3 stellt sich der Frage, wie es sein kann, dass alle dieselbe Bibel lesen, aber zu unterschiedlichen Wertsetzungen kommen. Die moderne Bibelwissenschaft, die Grundlage für progressive Formen des Glaubens ist und unter Postevangelikalen an Zuspruch gewinnt, wird dem evangelikalen Schriftverständnis gegenübergestellt. Der Zusammenhang zwischen Schriftverständnis (Hermeneutik) und Ethik wird verständlich und fair erklärt. Klicke [hier](#), um das Referat via YouTube anzuhören.



**Roland Hardmeier**

Dr. theol. Roland Hardmeier wohnt und arbeitet seit 20 Jahren in Kloten. Er war 15 Jahre lang Pastor im Bund der Freien Evangelischen Gemeinden der Schweiz. Heute ist er als selbständiger Dozent, Referent und Autor tätig. Einblicke in seine Tätigkeit gibt seine Website [www.roland-hardmeier.ch](http://www.roland-hardmeier.ch)